Gedenkstein zur französischen Rheinüberquerung im Zweiten Weltkrieg in Lingenfeld und südlich von Römerberg-Mechtersheim

Schlagwörter: Gedenkstein, Krieg, Fluss (Fließgewässer)
Fachsicht(en): Landeskunde
Gemeinde(n): Lingenfeld
Kreis(e): Germersheim
Bundesland: Rheinland-Pfalz





Webseite der Reihe "Lost Places in Römerberg" zum Gedenkstein zur Erinnerung an die französische Rheinüberquerung am Ende des Zweiten Weltkriegs (2025)
Fotograf/Urheber: Florian Weber

In Lingenfeld und südlich von Römerberg-Mechtersheim, unmittelbar am Rheinkilometer 387, steht ein Gedenkstein der französischen Armee. Dieser erinnert an die französischen Soldaten, die während der Flussüberquerung am 31. März 1945 ihr Leben verloren, und an die schrecklichen Kämpfe am Ende des Zeiten Weltkriegs. Durch Landabrisse der Altrheinarme ist dieses Denkmal seit vielen Jahren nicht mehr zugänglich. Zu diesem Objekt gibt es eine multimediale Storytelling-Seite.

Die Hintergründe
Die deutschen Truppen waren auf der Flucht vor den alliierten Truppen und zogen sich über die letzten intakten Rheinbrücken auf das Ostufer des Rheins zurück. Am 23. März wurde die Speyerer Rheinbrücke und am Folgetag der Germersheimer Rheinübergang von der Wehrmacht gesprengt. Amerikanische Verbände besetzten die Gemeinden zwischen Germersheim und Speyer. Auch die französische Armee unter dem Oberbefehl von General de Gaulle beteiligte sich mit einer algerisch-marokkanischen Pionier-Division, die von den Amerikanern ausgebildet und ausgerüstet worden war, an der Besetzung der umliegenden Ortschaften. General Jean de Lattre de Tassigny, verantwortlicher Befehlshaber vor Ort, erhielt von de Gaulle den Auftrag: „Koste es was es wolle, auch wenn die Amerikaner dagegen sind. Sie müssen den Rhein überqueren.“ Die USA hatte den Truppen de Gaulles nur eine untergeordnete Rolle zugedacht, doch auch Frankreich wollte sich am Ende des Krieges als Siegesmacht präsentieren.

Der Übergang
Gegenüber der Rheinschanzinsel und 2 km rheinaufwärts bereiteten französische Ingenieur-Einheiten, ohne Wissen der US-Einheiten, innerhalb der Altrheinarme die Rheinüberquerung vor. Die Übergangsstellen wurden erkundet und Material vor Ort gebracht. Zur Vorbereitung feuerte französische Artillerie vom Hochufer zwischen Lingenfeld und Mechtersheim aus auf die in Rheinsheim in Stellung gegangenen deutschen Einheiten. Dabei wurden in dem badischen Ort die Hälfte der Häuser zerstört und eine Reihe Zivilisten kamen ums Leben. Es war die Nacht zwischen dem 30. und dem 31. März, von Karfreitag auf -samstag. Mit zunächst einmal fünfzehn Booten, es waren einfache Schlauchboote, versuchten die französischen Einheiten am nächsten Morgen, zwei Stunden vor Sonnenaufgang, das gegenüberliegende Ufer zu erreichen. Die Boote trieben zunächst in der

Flussströmung, doch als die Motoren starteten, waren sie dem Maschinengewehrfeuer der Deutschen ausgeliefert. Fünf Motoren sprangen gar nicht erst an. Sieben Boote wurden getroffen und sanken, die Insassen aus Algerien und Marokko fanden in der Flussströmung den Tod. Um 14.30 Uhr startete eine zweite Welle mit zehn Booten. Bevor sie aus dem Altrheinarm herausbogen, waren drei davon bereits getroffen worden, fünf weitere gingen im Fluss unter, nur zwei Boote mit etwa 20 Infanteristen erreichten das rechte Rheinufer. Von einer dritten Welle mit fünf Booten kam nur eins am gegenüberliegenden Ufer an. Nur knapp 50 Franzosen waren bis zum Abend übergesetzt und kämpften sich von dort unter größten Verlusten weiter vorwärts. Über 200 Franzosen hatten an diesem Tag ihr Leben gelassen oder wurden verwundet. Zwei algerische Kompanien überquerten am 31. März bei Speyer den Rhein, wo es eine geringere deutsche Gegenwehr gab, und bildeten dort einen Brückenkopf. Am Mechtersheimer Übergang wurde an den Folgetagen ein Stahlseil befestigt, an dem mittels einer Fährverbindung Gefechtsfahrzeuge auf die andere Seite geschafft wurden. Rheinhausen und Oberhausen wurden französisch besetzt. Die französischen Streitkräfte drangen weiter Richtung Karlsruhe vor. Bei Kriegsende war die Vorder- und Südpfalz sowie das Gebiet des heutigen Baden-Württemberg französisch besetzt und Frankreich nahm so Einfluss auf das Besatzungsgeschehen in der Nachkriegszeit. Zahlreiche Franzosen wurden auf dem Friedhof von Mechtersheim beigesetzt. Einige Verletzte wurden in Krankenhäusern in Speyer behandelt.

Bereits am 31. März 1945 begannen französische Pioniere unterhalb der gesprengten Speyerer Brücke mit dem Bau einer Pontonbrücke, die ab dem 3. April 1945 befahrbar war, allerdings ausschließlich für den Militärverkehr. Am 7. April 1945 besuchte de Gaulle die französischen Truppen in Speyer. Ein Jahr später, genau am 31. März 1946, weihte General de Lattre ein Denkmal zwischen den beiden Übergangsstellen am Lingenfelder und Mechtersheimer Altrhein auf der Dreiecksinsel genannt Krabbenkopf ein. Am gleichen Tag widmete man auch am Neuen Rheinhafen in Speyer eine Gedenkstele dem dortigen Rheinüberquerung.

Beschädigung, Restaurierung und Feier „50 Jahre nach Kriegsende”
Das Denkmal am Rheinkilometer 387 wurde am 20. April 1989 (100. Geburtstag Adolf Hitlers) vermutlich von nationalistisch gesinnten Tätern teilzerstört, im Anschluss jedoch wieder restauriert. Zur Feier “50 Jahre nach Kriegsende„ im Jahr 1995 wurde an der dem Land zugewandten Stirnseite eine Metalltafel mit folgender Inschrift angebracht:
Ici le 31 mars 1945 le Rhin tut franchi de vive force parle 4. Régiment de Tirailleurs Marocains de la 2. Division d’Infanterie Francaise“ (Hier wurde am 31. März 1945 der Rhein im Sturm überquert durch das 4. Marokkanische Schützenregiment der 2. Französischen Infanteriedivision).

(Hartwig Humbert; Thomas Sartingen, Verein für Heimat- und Brauchtumspflege in Römerberg e.V., 2024)

Internet
www.kulturelleserbe-rlp.de: Lost Places in Römerberg - Gedenkstein zur Erinnerung an die französische Rheinüberquerung am Ende des Zweiten Weltkriegs (abgerufen 19.02.2025)
15.1rancourtverdun.free.fr: HISTORIQUES - Germersheim 31 mars 1945 (abgerufen 14.02.2025)
www.wochenblatt-reporter.de: Vergessene Kriegerdenkmale am Rheinufer: Erinnerungen an Kriegsende 1945 (abgerufen 14.02.2025)
www.flickr.com: Bild der gesprengten Rheinbrücke in Speyer (abgerufen 14.02.2025)
de.wikipedia.org: Bild der gesprengten Rheinbrücke, der schwimmenden Ersatzbrücke, Blick von der badischen Rheinseite, Mai 1945 (abgerufen 14.02.2025)
www.flickr.com: Bild des Rheinkilometers 387 und des Gedenksteins (abgerufen 14.02.2025)
mapio.net: Bild des Gedenksteins bei Speyer (abgerufen 14.02.2025)

Literatur

Fontaine, Lionel (1996): Du bataillon de la Haute-Marne au 21e R.I.C., 1944-1945. L'épopée des volontaires haut-marnais des rives de la Marne aux sources du Danube. Flagey.

Kauer, Wolfgang (2020): Warum de Gaulle persönlich nach Speyer kam. In: Die Rheinpfalz - Regionalausgabe Speyer vom 31. März 2020, Ludwigshafen am Rhein.

Sittinger, Helmut (2023): Den Rhein im Kugelhagel überquert. In: Die Rheinpfalz - Regionalausgabe Germersheim vom 3. Jan. 2023, Ludwigshafen am Rhein.

Sittinger, Helmut (2022): Rheinüberquerung kostet viele junge Männer das Leben. In: Die Rheinpfalz - Regionalausgabe Germersheim vom 10. Nov. 2022, Ludwigshafen am Rhein.

Gedenkstein zur französischen Rheinüberquerung im Zweiten Weltkrieg in Lingenfeld und südlich von Römerberg-Mechtersheim

Schlagwörter: Gedenkstein, Krieg, Fluss (Fließgewässer)
Ort: 67360 Lingenfeld
Fachsicht(en): Landeskunde
Gesetzlich geschütztes Kulturdenkmal: Geschütztes Kulturdenkmal gem. § 8 DSchG Rheinland-Pfalz
Erfassungsmaßstab: i.d.R. 1:5.000 (größer als 1:20.000)
Erfassungsmethoden: Auswertung historischer Schriften, Literaturauswertung, Geländebegehung/-kartierung, mündliche Hinweise Ortsansässiger, Ortskundiger
Historischer Zeitraum: Beginn 1945, Ende 1945
Koordinate WGS84: 49° 14 38,25 N: 8° 23 51,81 O / 49,24396°N: 8,39773°O
Koordinate UTM: 32.456.163,85 m: 5.454.750,68 m
Koordinate Gauss/Krüger: 3.456.221,70 m: 5.456.493,68 m

Empfohlene Zitierweise

Urheberrechtlicher Hinweis: Der hier präsentierte Inhalt steht unter der freien Lizenz CC BY 4.0 (Namensnennung). Die angezeigten Medien unterliegen möglicherweise zusätzlichen urheberrechtlichen Bedingungen, die an diesen ausgewiesen sind.

Empfohlene Zitierweise: Hartwig Humbert (2024), Thomas Sartingen (2024), „Gedenkstein zur französischen Rheinüberquerung im Zweiten Weltkrieg in Lingenfeld und südlich von Römerberg-Mechtersheim“. In: KuLaDig, Kultur.Landschaft.Digital. URL: https://www.kuladig.de/Objektansicht/KLD-355961 (Abgerufen: 9. November 2026)

Copyright © **LVR**